

Indiana Tribune.

Tägliche und Sonntagsausgabe.

Officer 120 O. Morrislandstr.

Indianapolis, Ind., 19. Juli 1883.

Aus Deutschland.

Der Redakteur des "Cleveland Anzeiger" berichtet gegenwärtig Deutschland, und schreibt folgendes:

Worming, Ende Juni '83.

Seit drei Wochen habe ich wieder deutschen Boden unter den Füßen. Zwar ist wohl die zu Beobachtungen bleibende Zeit zu kurz, um mich zu einem gereisten Urtheile zu berechtigen, doch habe ich genug gelesen und erlebt, um mich zu überzeugen, daß ich mir in vielen dingen falsche Vorstellungen von Land und Leuten in Deutschland gebildet hatte. Ein längeres Verweilen in dem geräuschvollen, überhäuteten und von ganz anderen Interessen bewegten Amerika verwarf die Bilder, welche wir von Deutschland haben, und nur wenige Deutschamerikaner finden noch die Zeit, eine Bilder einigermaßen aufzuhiszen durch genügenden breitischen Verkehr oder durch das sorgfältige Verfolgen deutscher Zeitungen. Dazu kommt, daß wir in Amerika meistens nur von den Schattenseiten des deutschen Lebens unterrichtet werden, wie ja auch von drüber her hauptsächlich das Höchste und Schreckliche über den Ocean nach Deutschland dringt. Wir hören in Amerika so viel von deutscher Herrschaft, von Militärdespotismus, von dem Regiment des Gendarmen, von der immer stärker angewandten Steuerschraube, und es ist eigentlich kein Wunder, wenn manche Deutschamerikaner sich Deutschland als ein völlig gemachtes Land, bewohnt von Hungerteufeln, vorstellen, in welchem sie nicht wieder leben zu können befürchten, wie es ja noch soviel Deutsche gibt, welche in Amerika nur das Land des organisierten Hungers erblicken, weil eben hauptsächlich Mordgeschichten und Beamtengespülberichte aus Amerika in Deutschland bekannt werden. Was außerdem in beiden Ländern für sie geht, das gewaltsame geistige Leben hüben und drüben, der Fortschritt auf allen Gebieten, bleibt den noch dagegen unabschauenden Beobachtern auf der einen wie auf der andern Seite des Meeres verborgen. Das Urtheil wird gebildet nach einzelnen besonders hervortretenden Extrabaganzen, und es lautet in Deutschland bezüglich Amerikas ziemlich einstimmig: "Schwindel", während der Deutschamerikaner seinem Urtheil über Deutschland meistens in einem bemitleidenden Lächeln Ausdruck gibt. Es ist mir auch aufgefallen, daß in Deutschland reisende Deutschamerikaner in ihren Reiseberichten mit großer Vorliebe sehr nebenständliche Dinge behandeln, die drüber bei dem Leser das Gefühl erwecken, daß man Deutschland ganz unbedenklich überlegen ist.

Es ist ja wahr, die deutschen Betten sind somal und kurz, man kann auf den Eisenbahnen nur ein Billet zu einer bestimmten Zeit und für einen bestimmten Zug erhalten, der Polizist trägt hier eine Pistole und einen Sabel. Das Trinkgeldsystem ist lästig und unbehaglich u. s. w. Ja, wir sind in allen diesen Dingen den guten Deutschen weit voraus — aber wie unbedeutend sind ohne! Aber wie unbedeutend sind ohne! Am Ende jene Dinge. Wie Vieles tritt hier in den Vordergrund, über welches man sich herzlich freuen kann und welches wir in Amerika sehr schmerlich entbehren müssen. Das Gefühl der Überlegenheit, gemischt mit etwas Provinzialismus, mit welchem wohl ohne jede Ausnahme der Deutschamerikaner die heimathliche Erde wieder betrifft, macht gar bald dem Bewußtsein Platz, daß es sich hier gut lebt und daß es die vielen stolzen Deutschen in Amerika durchaus nicht um soviel besser haben, als auch nur der deutsche Mittelstand. Als ich noch am Abend meines Landungstages in der viel geschmähten Lüneburger Heide durch den prächtigen deutschen Wald fuhr, auf einem schön gehaltenen, von Baumkronen überwölbt Wege, als dann in der breitlichen deutschen Dämmerstunde Herz und Frau Nachtigall ihr von mir so lange vermisstes Concert begannen, welches ich nicht gegen ein Thomas'sches verlaufen hätte, da konnte ich mich der Schönheiten in meiner deutschen Heimat selbst in diesem öden Winkel der Welt kaum entziehen. Und es ist dann später, die von Kraft und Gesundheit strahlenden deutschen Bauern sah, die mit der Freude aufstanden, um ihr mühevolleres Tageswerk zu beginnen, da mußte ich mit sagen, daß diese Leute zufriedener und glücklicher aussehen, als die meisten amerikanischen Geschlechter, deren ich mich erinnere.

Seit der Zeit bin ich ziemlich weit im Lande umhergekommen und ich kann wohl sagen, daß meine Eindrücke nur angenehmer und ersterwerker Art gewesen sind. In jedem Eisenbahncoupe das ich bestieg, entzündete sich alsbald eine anregende Unterhaltung zwischen den Passagieren, und da es gerade zur Zeit eines für Deutschland bedeutenden politischen Ereignisses war (der Rücktritt v. Bennigsen's aus der Politik), so fand ich Gelegenheit, zu beobachten, wie die Leute bezüglich der politischen Tagesfragen Deutschlands unterrichtet waren. Ich war durchaus überrascht über die Bekanntheit dieser bunt zusammengewürfelten Gesellschaften mit allen aus dem öffentlichen Leben in Deutschland Bezug habenden Angelegenheiten. Die Leute hatten ganz allgemein die Zeitung der verschiedensten Parteirichtungen gelesen, wußten genau Bescheid, wie Bennigsen's Rücktritt in diesem, wie in jenem politischen Lager aufgenommen wurde und verriethen bei Besprechung dieser Angelegenheit eine so genaue Bekanntheit mit den sich durch ein Jahrzehnt hinziehenden sog. Maigeschen und speziell mit der so sehr verwirrten Geschichte derselben, daß ich darüber in Erstaunen gesetzt wurde. Ich reiste viel zur Zeit der lebhaftesten Agitation der

Bennigsen'schen Frage und konnte überall dieselbe Beobachtung machen. Ich dachte mir im Stillen, wie wohl jess oder acht beliebig zufällige Personen der Deutschamerikaner die Probe auf eine genauere Bekanntheit mit einer der drüber agitirten Hauptfragen bestehen würden?

Ebenso sehr wie die Bekanntheit mit öffentlichen Angelegenheiten überzog mich bei meinen Reisegegnissen der reine Ton, in welchem dieselben ihre Ansichten vortrugen. So wurde z. B. über Bismarck mit einer ähnlichen Unverstehen gerecht, als wäre man aufgrund einer deutsch-amerikanischen Bierbank und nicht etwa im Polizeiaussate Preußen. Die einander völlig fremden Herren nahmen durchaus kein Blatt vor den Mund und der laut ausgesprochene Ansicht, daß Bismarck sich überledigt habe und das es ein Glück wäre, wenn er bald abtreten würde, wurde nicht im Geringsten widergesprochen. Derartige Beobachtungen beziehen sich nicht auf vereinzelt Fälle, sondern ich konnte sie überall machen, wohin ich kam. Damals war zwar allerdings ausserwegen einer großen Bereicherung für den Kaiser in den Vordergrund; die Leute wurden in den konstanten Südwärts getriebenen Flügen den Ausdunstungen der mit katholisch-alienischen Aktionen verbundenen Befreiungen ebenso nachgehen, wie denen des Blutes und ihre Eier mit der dieselben umhüllenden gallertartigen Substanzen der Rattenköder der Schlafenden fallen lassen. Die Ärzte in Kansas sind sämtlich gerüstet, etwa in diesem Sommer vorkommenden Fällen energisch gegenzu treten. Die wenigen Versuche, die bis jetzt angekettet werden konnten, haben ein einziges Mittel entdeckt, loslassen, welches, zeitig genug angewendet, Reizung verhindert; es ist dies das Kerosin-Öl. Die Anwendung von Säuren verbietet die Reizbarkeit der Schleimhäute; Carbolsäure in der entsprechenden Verdünnung ist den Membranen zwar nicht schädlich, äußert auf die Würmer aber nicht die mindeste Wirkung.

Fleischwürme im Innern des Schädels weggefressen waren und daß sogar alles Fleisch in der Umgebung der Halswirbel vollständig verschwunden war. Das gleichzeitig, und zwar am 23. August, war in Salina, Kan., eine Frau unter ähnlichen Umständen erkrankt. Auch hier konnte sich der Arzt die Krankheit nicht erklären, entdeckte jedoch gegen Ende des zweiten Tages in dem linken Nasenflügel einen fremden Körper von der Größe einer Hazelnuß, der sich zu bewegen schien. Die Frau wurde chloroformiert und dem Arzte gelang es, mittels einer Pinzette nach und nach 65 Bohrwürmer aus der Nase zu entfernen. Die Würmer waren durch das Chloroform ebenfalls belästigt, denn sonst würde die Zeit, welche ihre Entfernung in Anspruch nahm, ausreichend gewesen sein, gefährliche Verlehrungen der Schleimhäute der Nase zu verursachen.

Noch mehrere leichtere Krankheitsfälle derselben Art kamen vor, und zwar ausschließlich bei Personen, welche zur Zeit der Erkrankung mit Karatsch behaftet waren; derartige Erscheinungen sind auf den augen Ebenen ziemlich häufig. Die Ansicht der Ärzte geht dahin, daß die durch den konstanten Südwärts getriebenen Flügen den Ausdunstungen der mit katholisch-alienischen Aktionen verbundenen Befreiungen ebenso nachgehen, wie denen des Blutes und ihre Eier mit der dieselben umhüllenden gallertartigen Substanzen der Rattenköder der Schlafenden fallen lassen. Die Ärzte in Kansas sind sämtlich gerüstet, etwa in diesem Sommer vorkommenden Fällen energisch gegenzu treten. Die wenigen Versuche, die bis jetzt angekettet werden konnten, haben ein einziges Mittel entdeckt, loslassen, welches, zeitig genug angewendet, Reizung verhindert; es ist dies das Kerosin-Öl. Die Anwendung von Säuren verbietet die Reizbarkeit der Schleimhäute; Carbolsäure in der entsprechenden Verdünnung ist den Membranen zwar nicht schädlich, äußert auf die Würmer aber nicht die mindeste Wirkung.

Nyregyháza.

Unter dieser Überschrift berichtet die "Frankfurter Zeitung" vom 30. Jänner den schwäbischen Prozeß gegen eine ganze Menge Juden aus Nyregyháza, die beschuldigt sind, ein Christenmädchen im Tempel geschlägt zu haben, um das für religiöse Zwecke zu verwenden.

Ansicht eines jungen Vorfalls, meint das Blatt, hat man wenig Grund, mit der Unterschiede vieler der politischen Parteien Deutschlands erscheinen mögen, aus dem deutschen Volke weht ein starker politischer Wind, das Volk nimmt den lebhaftesten Anteil an den Ereignissen und hat sich noch nicht in zwei große Kräfte gespalten, in welchen die Enthusiasmus nur erregt werden kann durch Hinweis auf die Beute oder durch Berufung auf die Thaten der Vergangenheit. W. Kaufmann.

Neue Krankheit.

Im südlichen Theile von Texas ist schon seit Jahren ein Infect, die Bohrwurm-Fliege, bekannt, das auf und zu unter den Rinderherden, welche die unabschauenden Ebenen bedecken, entstehende Verheerungen anrichtet. Die gehörnten Rinderläuse sind händelich. Die Bullen bekämpfen sich oft bis in den Tod. Auch die Kühe sind nicht weniger als sanftmütig. Die Kämpfe unter den heftigsten Thieren enden nie, ohne blutige Wunden zurückzulassen. Den Geruch des Blutes tragen die Winde über die Prairie, er löst die Fliegen an und diese überfallen in ganzen Schwärmen die verwundeten Thiere. Dicht an derselben hinausliegend, legen sie die Eier nicht unmittelbar in die Wunden, sondern sie lassen eine gallertartige Substanz fallen, welche die Eier, und zwar bei Hunderten enthält. In 24 Stunden bilden sich aus den Eiern Würmer aus, welche sich in das Fleisch der Thiere einbohren. Neue Schwärme folgen, neue Würmer entstehen, und indem Generation auf Generation in den Kindern lebendig wird, werden diese lebendig den Würmern zur Speise. Die Thiere werden rasend vor Schmerz, verbreiten Tod und Verderben unter der Heerde, bis der Tod, als Folge des Verbindens der Würmer oder einer Kugel des Hirten, ihren Qualen ein Ende macht.

Der Bohrwurm wird etwas über einen halben Zoll lang, seine Haut ist runzelig und hornartig, der Kopf ist schwarz und läuft in eine scharfe Spitze aus. Seit Jahren werden im Sommer die Heerde nach Kansas und in das Indianer-Territorium auf die dortigen Weidergründe getrieben und man hat dort wieder den Bohrwurm noch die Fliege derselben beobachtet. Im vorigen Sommer zeigten sich zum ersten Male Spuren derselben an den Thieren und gleichzeitig wurden eigentlich keine Krankheitserscheinungen an den Menschen beobachtet. Wahrscheinlich hat der andante Südwind des vorigen Sommers die Fliegenchwärme weiter nördlich getrieben, als früher.

Am Abend des 22. August fühlte ein Herr in der Nähe von Dodge City, Kan., heftigen Schmerz in der Nase, als ob ein Krebs tiefe in die derselbe eingedrungen wäre. Hierauf folgte heftiges Kriechen und in der Nacht verbreitete sich das Schmerzgefühl nach den Augen und Bäden zu. Der herbeigerufene Arzt erklärte, der Krebs leide an einem unter dem Namen ozaena maligna bekannten Nasenreizwür. Starke und sinnende Absondernungen aus der Nase hellten sich ein, der Krebs atmete mit immer größerer Beißigkeit, ein heftiger Erguss von Eiter und Blut aus Nase und Mund stand fest, die Weichtheile des Gaumens wurden offiziell und die Zunge wurde so stark, daß der Krebs im Bett sterben sollte. Ein Bohrwurm fiel aus der Nase, eine größere Anzahl aus dem Munde und während der Krebs mit dem Tode kämpfte, verließ ihn 360 derartige Würmer. Der Tod trat ein.

Am 23. August fühlte ein Herr in der Nähe von Dodge City, Kan., heftigen Schmerz in der Nase, als ob ein Krebs tiefe in die derselbe eingedrungen wäre. Hierauf folgte heftiges Kriechen und in der Nacht verbreitete sich das Schmerzgefühl nach den Augen und Bäden zu. Der herbeigerufene Arzt erklärte, der Krebs leide an einem unter dem Namen ozaena maligna bekannten Nasenreizwür. Starke und sinnende Absondernungen aus der Nase hellten sich ein, der Krebs atmete mit immer größerer Beißigkeit, ein heftiger Erguss von Eiter und Blut aus Nase und Mund stand fest, die Weichtheile des Gaumens wurden offiziell und die Zunge wurde so stark, daß der Krebs im Bett sterben sollte. Ein Bohrwurm fiel aus der Nase, eine größere Anzahl aus dem Munde und während der Krebs mit dem Tode kämpfte, verließ ihn 360 derartige Würmer. Der Tod trat ein.

Allm. Bitten und Beschwören, allem Fleischen, allem Trocken der Seinigen, die sich durch ihn ins Verderben gebracht haben, setzt er mit eiserner Stimme das Wort entgegen: Ihr seid Bürger, Mörder! Ob er sich in zahlreiche Biderprühe verwickelt, hierin wanzt er nicht. Einwährend sind die Aufsteite, die sich zwischen Eltern und Sohn vor den Schranken des Gerichts abspielen. Kein Zug kindlichen Gefühls milderte das Auftreten der Große einer Hazelnuß, der sich zu bewegen schien. Die Frau wurde chloroformiert und dem Arzte gelang es, mittels einer Pinzette nach und nach 65 Bohrwürmer aus der Nase zu entfernen. Die Würmer waren durch das Chloroform ebenfalls belästigt, denn sonst würde die Zeit, welche ihre Entfernung in Anspruch nahm, ausreichend gewesen sein, gefährliche Verlehrungen der Schleimhäute der Nase zu verursachen.

Herr gleichzeitig, und zwar am 23. August, war in Salina, Kan., eine Frau unter ähnlichen Umständen erkrankt. Auch hier konnte sich der Arzt die Krankheit nicht erklären, entdeckte jedoch gegen Ende des zweiten Tages in dem linken Nasenflügel einen fremden Körper von der Größe einer Hazelnuß, der sich zu bewegen schien. Die Frau wurde chloroformiert und dem Arzte gelang es, mittels einer Pinzette nach und nach 65 Bohrwürmer aus der Nase zu entfernen. Die Würmer waren durch das Chloroform ebenfalls belästigt, denn sonst würde die Zeit, welche ihre Entfernung in Anspruch nahm, ausreichend gewesen sein, gefährliche Verlehrungen der Schleimhäute der Nase zu verursachen.

Noch mehrere leichtere Krankheitsfälle derselben Art kamen vor, und zwar ausschließlich bei Personen, welche zur Zeit der Erkrankung mit Karatsch behaftet waren;

Die nunmehr geschlossene Beweisaufnahme hat in Wesentlichem zur Entlastung der Angeklagten geführt. Hätten diese nicht aus Furcht und Unverständnis ihren Aussagen und Handlungen schuldet, manches zu Schulden kommen lassen — in der Absicht, sich zu schützen — was für verdächtig war, so hätte es von vornherein um ihre Sache noch besser gestanden. So viel ist indeß heute schon festgestellt, daß die direkten Belästigungen verächtliche Persönlichkeiten sind, daß zum Theil auf sie eingewirkt wurde, daß die Beschuldigten ihr Alibi nachweisen können, und daß die Verdächtigungen zu der Zeit noch gesehen worden, wo sie längst hätte ermordet sein müssen. Damit fällt die Anklage, die furchtbare Anklage, die erhoben werden kann, in ein weisestes Nichts zusammen.

Das Urteil wird freisprechend ausfallen, daran ist kaum zweifellos. Ob die bekannte Tisza-Dadda — Leiche mit denjenigen der Esther Solymosy identisch ist, läßt sich freilich vielleicht nie feststellen. Und wenn selbst die Wahrscheinlichkeit vorliege, daß die Verdächtigungen ermodet ist, der Beweis, daß sie von den Angeklagten gebracht sei, ist nicht erbracht worden. Aber trotzdem wird das Capito Nyregyháza seine Bedeutung beibehalten in der Geschichte eines Volkes, das sich mit seiner Cultur spreizt. Ehe die Magyaren die Erfüllung einer civilisatorischen Aufgabe, die geistige Vermittelung zwischen Ost und West übernehmen und nach Außen die Segnungen ihrer Cultur tragen, mögen sie sich bringt in's eigene Haus. Licht in die Geheimnisse und Geheimzüge, Licht in die Herzen und Köpfe.

Vom Innern.

Ein höchst eigenartiger Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen nicht weit von Atlantic-City, N. J. William F. Hamilton, ein angehender Bürger von Philadelphia, welcher sich zur Sommerfrische mit seiner Familie in dem New Jerseyer Badeort aufhielt, wurde in halbsterbenhafter Position aufgefunden, das ihm bis an die Schulter reichte, gefangen. Nur wenig später und er war sicher verloren gewesen, denn die stetig steigende Flut hätte ihm im schlechtesten Grab bereitet. Hamilton war nicht im Stande, zusammenhängend zu erzählen, wie der Unfall sich ereignet hatte. Er saß so fest in den Widergrund des Wassers eingeklemmt, daß er sich nicht rühren konnte. Und ganze zehn Stunden mußte der Arme in dieser entsetzlichen Lage zubringen, bis ihm endlich Hilfe gewährt wurde! Die Situation war eine furchtbare, weißlich, düster, gefangen, die Seele, über sich den nächtlichen Himmel, der allein die Scene des Schreckens schaute, unter sich das unheimlich plätschernde Wasser, welches langsam aber stetig emporstieg, um ihm zu verderben, mußte der Unglückliche durch den Schlußversuch, der voller Bewußtsein dem tödlichen Tod in's Auge sehen, welchem er auf seine Weise zu entrinnen versuchte. Das Schlimmste ist abgewendet worden, das Geld, das sie auf diese Weise erbrachte, hat beläuft sich auf mindestens \$400 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage, für den die Eröffnung des Unterrichts angekündigt war, war das Frauenzimmer verschwunden. Der Gesamtbetrag der in Montreal veräußerten Waaren ist jetzt höher, als früher berichtet wurde, als von \$100 und einen ähnlichen Betrag hat sie in Gestalt von Waaren, die sie auf dem Markt entnahm und zum Theil sofort wieder verkaufte. An dem Tage